



Sammlung Theaterzettel

Hasemanns Töchter

L'Arronge, Adolph

1878-07-08

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

171.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

152. Vorstellung.

den 8. Juli 1878.



B - Abonnement.

Zum ersten Male wiederholt:

Hasemann's Töchter.

Original-Vollstück in 4 Akten von Adolf Arronge. (Verfasser von „Mein Leopold“.)

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Jacobi
Albertine, seine Frau	Frau Röcke.
Emilie,	Frau Auer.
Rosa, } seine Töchter	Fräul. Cramer.
Franziska,	Fräul. Jenke.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emilien's Gatte	Herr Eichrodt.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Ernst.
Baron von Zinnow	Herr Buschbeck
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Ditt.
Frau Klinkert	Fräul. Haas.
Frau Kanzeldirector Stiefels	Frau Wlczel.
Eduard Klein, Provisor in der Löwenapotheke	Herr Grahl.
Dr. Sellen, Arzt	Herr Michel.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Fräul. Ullmicher.
Marthe, in Körners Diensten	Fräul. Erle.
Freih, Schlosserlehrling	Fräul. Schelly.
Vohmann, } Schlossergesellen	Herr Strubel.
Wartsch,	Herr Langer.

Ein Dienstmädchen. Schlossergesellen.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von etwa 1 1/2 Jahren.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Eintritts-Preise.

Sperrstühle in der Reserveloge des ersten Ranges	3 Mark 50 Pf.
Sperrstühle in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrstühle im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Siehpätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten	von der Brückenstation Mannheim	im Anschluß an den Zug
" 10 " 15	" " Ludwigshafen	nach Frankfurt und Worms.
" 11 " 18	" " Mannheim	" / Neustadt, Landau, Weiskenburg Strassburg.
" 10 " 15	" " Mannheim	" / Heidelberg.
" 11 " 10	" " " "	" / Heidelberg, Bruchsal, Carlsruhe etc.
" 10 " 55	" " " "	" / Ladenburg und Weinheim.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserirung von Adreßkarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Sasemanns Töchter,

Vollstück von L'Arronge, welches am 1. d. M. mit Beifall zur Aufführung gelangte, findet heute die erste Wiederholung.

Französische Schriftsteller-Honorare. Jean Jacques Rousseau erhielt für seinen „Emile“ 6000 Frs., die Hälfte baar. — Als Delille noch unbekannt war, konnte er mit Noth für die Uebersetzung von Virgils „Georgika“ 200 Frs. erhalten; einmal berühmt geworden, bot man ihm unaufgefordert für die erste Auflage der Uebersetzung der „Aeneide“ 40,000 Frs. Von dieser allein wurden 50,000 Exemplare gedruckt. — Bernardin de St. Pierre erhielt für seine „Reise nach Isle de France“ 1000 Frs. — Das „Journal des Debats“ bezahlte für das Recht Eugen Sue's „Geheimnisse von Paris“ in seinem Feuilleton abdrucken zu dürfen, 100,000 Frs. Der Autor verkaufte dann erst sein Werk an einen Buchhändler. Seit dem Erscheinen dieses Romans nahmen die Abonnenten um 20,000 zu. Für den „Ewigen Juden“ desselben Schriftstellers gab der „Constitutionnel“ 100,000 Frs. und für „Mahloé, die Memoiren einer jungen Frau“, erhielt er von der „Presse“ gar 1 Mark per Zeile. — Alexander Dumas verdiente während einiger Jahre 200,000 Frs. bloß von Journalen und beinahe ebensoviel von Buchhändlern und durch Theater-Lantiemen. Trotzdem starb er, wenn auch nicht gerade arm, doch wenigstens in ärmlichen Verhältnissen. — Die „Memoiren des Teufels“ trugen dem Autor Soulié 80,000 Frs. ein. Dagegen konnte Lamartine für die „Méditations poétiques“ kaum einen Verleger finden, — später wurden mehr als 50,000 Exemplare davon verkauft. — Die „Presse“ von Emile Girardin honorirte Chateaubriands „Memoiren aus dem Jenseits“ mit 100,000 Frs., „Graziella“ von Lamartine mit 40,000 Frs. und den Roman Balzacs „Die Bauern“ mit

20,000 Frs. — Der berühmte Dichter Béranger hatte im Jahre 1833 das Eigenthumsrecht aller seiner bereits erschienenen und künftig erscheinenden Werke an den Verleger Perrotin für eine Rente von 800 Frs. jährlich verkauft. Der Verleger, welcher dadurch ein enormes Vermögen erwarb, erhöhte später freiwillig die Pension und that außerdem noch manches für den Dichter, was aber keineswegs im Verhältniß stand zu dem Gewinn, welchen er Béranger verdankte. — George Sand erhielt für ihren ersten Roman nicht mehr als 400 Frs., für „Indiana“ 600 und für die zweite Auflage 1000 Frs., später verdiente sie jährlich 400,000 Frs. — Thiers bekam 20,000 Frs. für die erste Auflage seiner Geschichte der französischen Revolution. Die späteren Auflagen trugen ihm Millionen ein. — Wohl das riesigste Honorar, welches je ein Schriftsteller erhielt, waren die 400,000 Frs., welche Victor Hugo für seine „Erlenden“ bekam. 30 Jahre vorher verkaufte er seine „Pan von Isand“ für 300 Frs. — Jules Janin erhielt für jeden Feuilleton-Artikel 500 Frs.

* („Rosenkranz und Gölbenstern“) betitelt sich ein der Direction des Wiener Hofburgtheaters anonym eingereichtes und zur Aufführung angenommenes Lustspiel das den Abend ausfüllt.

Zwischen dem Komponisten Richard Wagner und dem Direktor des Stadttheaters in Köln, Herrn Moriz Ernst (früherem Direktor des Hamburger Stadttheaters) ist, wie wir kürzlich gemeldet, der definitive Abschluß des Vertrages wegen Aufführung des „Nibelungen-Ring“ auf der Kölner städtischen Bühne erfolgt. Demnach hat sich Herr Direktor Ernst verpflichtet, sämtliche vier Werke der Tetralogie: Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, im Laufe von zwei Jahren zur Aufführung zu bringen. — Herr Direktor Ernst zahlt von jeder Brutto-Einnahme am Abend einer jeden Aufführung 10 pCt., von jeder Abonnementsquote 5 pCt., leistet einen Vorschuß von 6000 M. als Garantie, daß sämtliche vier Opern zur Aufführung gelangen. Nach den vorliegenden Kostenschätzungen beläuft sich die scenische Ausstattung der beiden Werke auf über 30,000 M. abgesehen von den Kosten, welche durch Vergütung des Personals und des Orchesters erwachsen.

A 1890 (4) Zwei oder drei Guyot'sche Theerkapseln zu den täglichen Mahlzeiten genommen führen eine außerordentlich rasche Erleichterung herbei und sind oft für sich allein genügend, um in weniger Zeit die hartnäckigste Erkältung und Bronchitis zu beseitigen. Man kann damit selbst der bereits vorgeschrittenen Lungenschwindsucht Halt gebieten und dieselbe ausheilen; in diesem Falle hält der Theer die Zerstörung der Tuberkeln auf und mit Hülfe der Natur ist die Heilung oft eine raschere, als man es unter den günstigen Voraussetzungen erwarten dürfte.

Man kann dies populäre gewordene Heilmittel nicht warm genug empfehlen und dies ebenso im Hinblick auf seine Wirksamkeit als auch auf seine Billigkeit. Da jeder Flacon 60 Theerkapseln enthält so kommt in der That die ganze Cur auf nicht höher als 10—12 Pfennige täglich zu stehen und macht dieselbe außerdem die Anwendung anderweitiger Medicamente, wie Elixiren, Pastillen und Syrupe vollständig überflüssig.

Um sicher die ächten Guyot'schen Theerkapseln zu erhalten ist genau auf die Etiquette zu achten, welche die Unterschrift des Herrn Guyot in dreifarbigem Drucke tragen muß.

General-Depot bei Einain u. Cie., Frankfurt a. M., in Mannheim in der Pelikan-Apotheke, sowie in allen Apotheken.

Geschäfts-Empfehlung.

In meiner Stuhlfabrik werden alle Sorten Rohr- und Polsterstühle, Sessel und Kanaper u. s. w. in elegantester und vorzüglichster Güte unter Garantie angefertigt und halte stets Lager zur Besichtigung, wozu freundlichst einladet. Reparaturen werden schnell besorgt unter Zusicherung bester und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

X. Pfersching, R 4, 2.

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Kiry's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franco-Berlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Kiry's Naturheilmethode“ (100. Aufl. Zabel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

a 196

Damit jeder Kranke,

bevor er eine Cur unternimmt, über die Hoffnung auf Besehung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Veräume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl. Zabel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

a 612